

GEMEINDE- BLATT



LUTHERKIRCHE

1. Jahrgang.

Hannover, 7. Dezember 1924.

Nr. 8.

Wann kommt das Reich Gottes?

Lucas 17, v. 20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden.

In ganz Israel war eine Sehnsucht nach Erneuerung der Zustände. Wann kommt das Reich Gottes? so haben alle ernstesten Seelen gefragt. Ist es heute nicht auch wieder so? Reform, Verbesserung der Zustände ist das Lösungswort der Zeit. Jeder Vater möchte, daß sein Sohn es einmal besser haben soll, als er selber es gehabt hat. Man möchte gerechtere Einrichtungen, menschenwürdige Zustände überall, mehr Gesittung, mehr Lebensglück in allen Kreisen, mehr Wohlfahrt in der ganzen Welt. Dieses Rufen nach Reform ist kein schlechter Zug unserer Zeit; aber wenn wir Christi Wort recht verstehen, dann bleiben wir vor vieler bitteren Täuschung bewahrt. Gottes Reich kommt nicht mit äußerlichen Geberden. Keine politischen Umwandlungen, keine gesellschaftliche Neuordnung, auch nicht kirchliche Einrichtungen, wären sie noch so klug erdacht, bringen der Menschheit den wahren Segen. In Gottes Reich wird von innen nach außen reformiert, nicht von außen nach innen. Die Umwandlung des Herzens geschieht ganz in der Stille, ohne Umtrieb und Geschrei der Menschen, aber von diesem verborgenen Punkt aus kommt alles Heil.

Aus: Wurster, Hausbrot.

Sei willkommen, o mein Heil!
Dir Hosanna, o mein Heil!
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an!

Zeuch, du Ehrenkönig, ein,
Es gehöret dir allein;
Mach es, wie du gerne tust,
Rein von aller Sünden Wust!

es Geläut zum Haupt-
Punkt 1/10 Uhr be-

ag im Kirchenjahr).
(Beckenkollekte für die
endorf. 2 Christenlehre:

er.

Advent).

st: P. Ohlendorf (Becken-
ottesdienst: P. Ohlendorf.
andesbischof D. Bernerwig
-Zweigvereins Hannover.

r.

ben.

8 Uhr Eisenbahninspektor

nächste Versammlung am
eier (Lichtbilder) in den
Frauenvereins B (Sup.
hr. in den Konfirmanden-

Biblische Aussprache im
unde am 26. November

Elternbeiräte von den
ts. 8 Uhr, im Zeichenfaal
er.

veranstaltet der Jugend-
enen Abend. Es werden
wingschen Anstalten in

ber hat 97,50 Mark er-
Frau Meyer, Alsterstr. 5,
von 16 Mark Unkosten
für folgende Zwecke ver-
apt-Verein Hannover der
v-Adolf-Voten zur unent-
Markt für 10 Bausteine
ere Mission, dessen Grund-
ormationsfest gelegt ist;

Besprechung am Freitag,
ndensalen herzlich ein.
Ehrenfeuchter.

Moore 2011.
Seite 9

An das deutsche evangelische Volk.

Rundgebung des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Bethel-Bielefeld.

(Fortsetzung.)

Viel unchristliches Wesen tritt auch sonst im öffentlichen Leben zutage. Wenig ist von dem Sinne und Geiste zu spüren, der in dem anderen Menschen ein Gotteskind und einen Bruder sieht. Menschenverachtung gilt vielen als vornehm, Klassenhochmut als Standespflicht, Ausnutzung der Lage, unbekümmert um das Wohl und Wehe anderer, als Geschäftstüchtigkeit, Selbstsucht, die nur an den eigenen Vorteil denkt, als selbstverständlich. Seelische Verflachung und gegenseitige Verbitterung sind die unausbleiblichen Folgen. Gott fragt aber nicht, ob arm oder reich, vornehm oder niedrig, gelehrt oder ungelehrt. Erst der innere Wert oder Unwert macht den Unterschied aus, schon in der Zeit und erst recht in der Ewigkeit.

Solcher Mangel an echt christlichem Geist und Brudersinn ist es auch, der zu der unheilvollen Vergiftung des Wirtschaftslebens und der furchtbaren Verschärfung der sozialen Gegensätze geführt hat, welche unsere ganze Zukunft und Gessittung bedrohen.

Gewiß folgen die wirtschaftlichen Ordnungen auch eigenen Gesetzen, und den Kämpfen um ihre Ausgestaltung und Fortentwicklung kann und soll die Berechtigung nicht versagt werden. Aber es kommt auf den Geist an, in dem diese Kämpfe geführt werden. Gerade die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, daß alle Versuche, das wirtschaftliche Leben allein auf äußeren sozialen Forderungen und Maßnahmen aufzubauen, scheitern und nicht zum Frieden führen. Der Grund liegt zutage. Wahrhaft soziale Gesinnung stammt aus dem christlichen Glauben, mit dem die Ueberzeugung von dem unvergleichlichen Wert der Menschenseele, die Pflicht zur Brüderlichkeit und zum opferwilligen Dienen, das Bewußtsein der Verantwortung vor Gott und als oberstes Ziel das Reich Gottes gegeben ist. Nur auf christlichem Boden sind die sozialen Forderungen vernünftig und ist ihre Verwirklichung möglich. Gewiß setzt die Verwirklichung eine feste wirtschaftliche Ordnung voraus, aber diese Ordnung kann nur dann soziale Gerechtigkeit bringen, wenn sie beachtet, daß der Mensch unendlich wichtiger ist als alle Sachwerte.

Von hier aus kann unser Volk wieder die rechte Stellung zu Besitz, zu Arbeit und Beruf und zu dem Wirtschaftsleben gewinnen. Eigentum, wenn ehrlich erworben, ist nicht Diebstahl, aber es ist für den Christen keine Sache, mit der er beliebig schalten und walten darf, sondern ein anvertrautes Gut, über das er Gott Rechenschaft zu geben hat, und das eine Quelle des Segens nicht nur für den Besitzer, sondern auch für seine Mitmenschen sein soll. Die Arbeit ist nicht einfach eine Ware, die man kauft und verkauft, sondern pflichtmäßiger Dienst am Volksganzen, und bei aller Mühseligkeit das gottgewollte Mittel, sein ehrlich Brot zu erwerben, sich in Fleiß, Treue und Selbstüberwindung zu bewähren und im Bewußtsein der Bedeutung seiner Arbeit für das Wohl der Gesamtheit innere Befriedigung zu gewinnen. Darum hat jede ehrliche Arbeit auch ein Recht auf Anerkennung und darf nicht zum Frondienst herabgewürdigt werden. Es müssen Kraft und Zeit zur Pflege des seelischen Lebens übrig bleiben. (Schluß folgt.)

Bücher für unsere Kinder.

(Fortsetzung.)

II. Beschäftigungsbücher, Rätselsammlungen.

Capeller: Technische Jugendbücherei, Scherenschnitt, Kleistermalerei, Pinsel-
druck, Perlwaberei, je 60 Pfg. Doremwell: Spiel und Spaß und noch etwas.
Hefte für verschiedene Stufen, je Mk. 1.30. Günther: Kleine Elektrotechnik.
Liegmann: Riesen und Zwerge im Zahlenreich; Rätselfragen (Bl. Bändchen).
Rätselsammlung (D. J. B.).

III. Märchen.

a. Vom 7. Jahre an: Caspari: Mein Märchenbilderbuch. Deutsche
Märchen (Welb. Verlag). Brüder Grimm: Kinder und Hausmärchen (Wester-
mann). Grimm: Einzelausgaben der Märchen in Wiesbadener Volksbücher,
Deutsche Jugendbücher, Bl. Bändchen usw.

b. Vom 9. Jahre an: Dehmel
war einmal, Märchen und Gedichte
Heminger u. v. Harten: a. Aus
Schöne Volksmärchen und Schwänke
(Bl. Bändchen) Reinheimer: a. Von
des Tannenwald's Kinderstube. Tier-
1.80 Mk.)

c. Vom 11. Jahre an: Ander
ausgaben 3 B. im Bl. Bdch.)

IV.

Vom 11. bis 13. Jahre: Albe
1.80 Mk. Andra, Griechische Helden
Heinrich. Dietrich v. Bern und seine
Grimm, die schönsten Sagen. Gade
Plattdeutsche Sagen zwischen Elbe
Griech. Heroengeschichte. Reineke
Eulenspiegel (Scholz M. Bl. Bdch.)
Holden und Inholden. Wolgast. Alte
Schwab, Die schönsten Sagen d. Nost.

V. Er

a. Vom 7. bis 11. Jahre: He
voll Ritschen. Scharrelmann, Fern
Gansberg, Unsere Jungs. Gultvers Re
mann. Aus Heimat und Kindheit und g
und Schilderungen.) Scharrelmann
Beecher-Storve, Onkel Toms Hütte
a. Karr und Grausell. b. Das Käse
und andere Tiergeschichten. b. Mosa
und andere Tiergeschichten. Volbe

b. Vom 13. bis 14. Jahre: Am
(Wiesb. Volksb. je 20 Pfg.) Aus
anderen (D. J. B.) Burg, Junges
sein Sohn, Erzählungen aus dem Mittel
zeit (Bl. Bdch.) Hansjakob. Im
Niederländische Erzählungen. Haus
schichten von der Wasserkante. Kinn
Lagerlöf, das Kindlein zu Betlehem,
und Heide. b. Goldhals. c. Tierge
geschichten (Bl. Bdch.) Norddeutsche
und deutsches Ringen. 1 Mk. 3
ich noch der Waldbauernbub war. 3
In der Fremdenlegion (Auswahl für d
Ewengelgeschichten v. Brinkmann,
a. Kolf; der Trapper. b. Finge. c.
geschichten (Wunderl. 1 Mk.) Jahr
Alltags", 1.60 Mk. b. Erzählungen
Bücherstaben usw. ein andermal.

Der Kl

ist in unserer Lutherkirche bekanntlich
nicht entbehren können. Das Geld
wendung wirklich Bedürftiger unserer
Der Wohlfahrtsdienst (Gesch
möchte ja nun so gern viel mehr leisten,
Aus den Kirchensteuern wird vom Ge
zur Verfügung gestellt. — Man den
wenn die milden Gaben der Gemein
bittet doch immer so bescheiden und
arme Leut' — schlimm, schlimm! —

Noch etwas, liebe Gemeinde:
Sonntags mit dem Klingelbeutel leise
so kann man dabei merkwürdige Bes
nicht; einfach, das heißt, ich habe

b. Vom 9. Jahre an: Dehmel: Märchenbüchlein (D. D. G. St.) Es war einmal, Märchen und Gedichte mit Bildern von L. Richter (Inselb.) Henninger u. v. Harten: a. Aus Niedersachsens Märchenschatz, b. Niedersächsische Volksmärchen und Schwänke, Nuttschi und andere Echerzmärchen (Bl. Bändchen) Reinheimer: a. Von Sonne, Regen, Schnee und Wind, b. Aus des Tannenwald's Kinderstube, Tiermärchen (Wunderlich 1 Mk. Velh. & Klaf. 1.80 Mk.)

c. Vom 11. Jahre an: Andersen: Märchen (Gesamtausgabe u. Einzelausgaben 3 B. im Bl. Bdch.)

IV. Sagen.

Vom 11. bis 13. Jahre: Ubers. Deutsche Götter- und Heldensagen 1.80 Mk. Andra, Griechische Heldensagen. Bürger, Münchhausen. Der arme Heinrich, Dietrich v. Bern und seine Gefellen. Falch, deutsche Göttergeschichte. Grimm, die schönsten Sagen. Sudrun, (Bl. Bändchen D. J. B. Velh.) Hüflot Plattdeutsche Sagen zwischen Elbe und Weser. Nibelungenlage. Niebuhr, Griech. Heroengeschichte. Reinecke Fuchs, Rübezahl (Bl. Bdch. usw.) Till Eulenspiegel (Scholz M. Bl. Bdch. usw.) Volksagen (Velh. & Klaf.) Von Holden und Unholden. Wolgast, Alte Fabeln. Nüttgers, Alte deutsche Schwänke. Schwab, Die schönsten Sagen d. klaff. Altertums.

V. Erzählungen.

a. Vom 7. bis 11. Jahre: Hennings, Klein Heini, Kampe, Ein Korb voll Rüschen. Scharrelmann, Berni, Trapan, Hamburger Bilder für Kinder. Gansberg, Unsere Jungs, Galtvers Reisen, Puffi-Mau, Tiergeschichten, Scharrelmann, Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit; Die Großstadt (Erzählungen und Schilderungen.) Scharrelmann W., Großmutter's Haus, Epyri, Heidi 1 u. 2, Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte, Cooper, Lederstrumpfgeschichten, Lagerlöf, a. Karr und Graufell, b. Das Gänsemädchen Ma, Thompson, a. Jochen Bär und andere Tiergeschichten, b. Monarch, der Riesenbär, c. Zottelohr, d. Viron und andere Tiergeschichten, Volbehr: König Bob, der Elefant (Bl. Bändchen).

b. Vom 13. bis 14. Jahre, Amicis, Von den Apenninen bis zu den Anden (Wiesb. Volksb. je 20 Pfg.) Aus den Bergen, Geschichten v. Rosegger und anderen (D. J. B.) Burg, Junges Heldentum, Caspari, der Schulmeister und sein Sohn, Erzählungen aus dem 30jährigen Kriege, Geschichte aus der Franzosenzeit (Bl. Bdch.) Hansjakob, Im Schwarzwald, v. Harten und Henninger, Niedersächsische Erzählungen, Hauff, Lichtenstein, Janssen, Wilde See, Geschichten von der Wasserfante, Kinau, Büt ut de Böker, Kipling, Rothund, Lagerlöf, das Kindlein zu Bethlehem, Christuslegenden, Löns, a. Aus Wald und Heide, b. Goldhals, c. Tiergeschichten (D. J. B.) d. Tier- und Jagdgeschichten (Bl. Bdch.) Nordseegeschichten (Bl. Bdch.) Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen, 1 Mk., (3 geschichtl. Erzählungen.) Rosegger, a. Als ich noch der Waldbauernbub war, 3 Bd. je 1.25 Mk. b. Erzählungen, Rosen, In der Fremdenlegion (Auswahl für die Jugend), Schmitthenner, Die Frühglocke, Swinogelgeschichten v. Brinkmann, Grimm, Stillfried, Schurek, Thompson, a. Rolf, der Trapper, b. Bingo, c. Präcietiere, d. Tiere der Wildnis, Tiergeschichten (Wunderl. 1 Mk.) Zahn, a. Vier Erzählungen aus „Helden des Alltags“, 1.60 Mk. b. Erzählungen aus den Bergen, 2.—Mk. Ueber Vorträge, Bücherstuben usw. ein andermal.

Heigl.

Der Klingelbeutel

ist in unserer Lutherkirche bekanntlich noch nicht abgeschafft, weil wir die Erträge nicht entbehren können. Das Geld bekommt der Wohlfahrtsdienst zur Verwendung wirklich Bedürftiger unserer Gemeinde.

Der Wohlfahrtsdienst (Geschäftsausschuß und drei Bezirksausschüsse) möchte ja nun so gern viel mehr leisten, aber — aber: „Immer fehlt's am Besten!“ — Aus den Kirchensteuern wird vom Gesamtverbande für den gen. Zweck leider nichts zur Verfügung gestellt. — Man denke! — Woher also unseren Säckel füllen, wenn die milden Gaben der Gemeinde nicht reichlicher fließen? — Das Glöckchen bittet doch immer so bescheiden und rührend „Bimm, bimm — schlechte Zeit für arme Leut' — schlimm, schlimm!“ —

Noch etwas, liebe Gemeinde: Wenn die diensthabenden Kirchen-Vorsteher Sonntags mit dem Klingelbeutel leise (um nicht zu stören) angebimmelt kommen, so kann man dabei merkwürdige Beobachtungen machen: Mancher Kirchenbesucher nickt einfach, das heißt „ich habe den leisen Ruf gehört, aber geh weiter!“

Gut! — Einige stecken aber ihre Finger in den Beutel und „tun nur so“. Also nicht gut! — Auch ist doch unser Klingelbeutel gewiß kein Schuttabladeplatz für ungangbare Münzen und Papierfetzen? — Allen Spendern aber danken wir herzlichst, auch für die kleinste Gabe. „Den fröhlichen Geber hat Gott lieb!“ Mülthop.

Gemeinde-Wohlfahrtsdienst.

1. Weihnachten naht! Unsere Frauenvereine haben mit der Hausammlung begonnen, die eine Weihnachtsbescherung der Bedürftigen ermöglichen soll. Wie soll der Ertrag sein? Wir merken uns der Dichterin Wort: „Willst du für dich viel Freude han, fang nur mit Freudegeben an!“
2. Unsere Jugendvereine bereiten für den 3. Adventssonntag ein Krippenspiel vor. Die Veranstaltung wird gottesdienstlichen Charakter tragen (s. Unsere Gottesdienste!); wir bitten aber, von denen, die es bezahlen können, zur Erstattung der Unkosten und zur Förderung der Jugendsache an der Kirchtür ein kleines Eintrittsgeld (für Kinder 10 Pfg. und für Erwachsene 30 Pfg.) erheben zu dürfen. Die Kinder (sämtliche Kinder!) sind auf 11 $\frac{1}{2}$ vorm. und die Erwachsenen (ohne Kinder!) auf 8 Uhr abends eingeladen. Ohlendorf.

Unsere Gottesdienste.

Sonntag, den 7. Dezember (2. Advent).

9³⁰ Hauptgottesdienst: P. Ehrenfechter. 11³⁰ Kindergottesdienst: P. Ohlendorf.
2 Christenlehre: Sup. D. Wöhrmann. 5³⁰ Beichte und 6 Abendgottesdienst: P. Ohlendorf.

Mittwoch, den 10. Dezember.

8³⁰ Bibelstunde im Konf.-Saal 2: Sup. D. Wöhrmann.

Sonntag, den 14. Dezember (3. Advent).

9 Beichte: P. Ohlendorf. 9³⁰ Hauptgottesdienst: Sup. D. Wöhrmann.
11³⁰ Krippenspiel für Kinder. 2 Christenlehre: P. Ohlendorf. 5³⁰ Beichte und 6 Abendgottesdienst: P. Ehrenfechter. 8 Krippenspiel für Erwachsene, dargestellt von den Jugendvereinigungen.

Montag, den 15. Dezember.

10 Beichte und hl. Abendmahl: P. Ohlendorf.

Mittwoch, den 17. Dezember.

8³⁰ Bibelstunde im Konf.-Saal 2: Sup. D. Wöhrmann.

Aus unserm Vereinsleben.

Der **Frauenverein C** (P. Ehrenfechter) ladet seine Mitglieder (ohne ihre Angehörigen) zu einer Adventsfeier am Freitag, den 12. Dezember, 8 Uhr, auf der Diakonissenstation Aternstraße 38 ein. Es wird gebeten, Tasse und Kuchen für sich mitzubringen.

Der **Gv. Elternbund** hält seine Weihnachtsfeier am Freitag, 19. Dezbr., 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Parkhause. Eintritt 50 Pfg.

Merktafel.

Zahlungen oder Bestellungen auf das Gemeindeblatt für das 1. Vierteljahr 1925 werden noch nicht angenommen. Die Helferinnen u. Austrägerinnen haben dem entsprechende Anweisung erhalten. Spätestens Anfang Januar wird allen jetzigen Lesern ein schon vollzogener Bestellschein für Januar bis März vorgelegt werden. Es wird gebeten, dann 30 Pfg. bereit zu halten.

Vom 1. Januar 1925 an neu hinzukommende Leser wenden sich aus Bezirk **A** an Fräulein A. Feddeler, Küstereibüro, An der Lutherkirche 11^{II}; aus Bezirk **B** an Frau Grimm, Im Moore 28^I; aus Bezirk **C** an Frau Kranz, Bachstraße 14^I.

Vom 1. Januar ab habe ich nur die Schriftleitung, während der Vertrieb des Gemeindeblatts ausschließlich in den Händen der 3 vorgenannten Vorstandsdamen der 3 Frauenvereine ruht.
Ehrenfechter.

Schriftleitung: P. Ehrenfechter, Hannover, Im Moore 20II.
Druck: Freimann & Fuchs, Hannover, Hallerstraße 9.

GEMEINDEBLATT



LUTHERI

1. Jahrgang. Hannover, 21. 1925

Christen
Den 8. 1925

Heil'ge Nacht, auf Engelschwüngen
Und die Glocken hör' ich klingen.
Selbst die Hütte trüft von Segen.
Jauchzt dem Himmelskind entgegen.

Mit der Fülle süßer Lieder, mit
Heil'ge Nacht, so kehrtst du wieder
Da die Palmen lauter rauschten.
Erd' und Himmel Worte tauschten

Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen
D. so geh' in unsern Herzen.
Schau', im Himmel und auf Erd
Friede soll's noch einmal werden